

Lesemütter

Beitrag von „bine“ vom 16. April 2005 18:00

Hallo sina,

in der 1.Klasse meines großen Sohnes (jetzt 3.Kl.) haben wir nach ca. 1/2 Jahr mit den Lesestunden begonnen. Die Kinder wurden nach Lesekompetenz und Sympathie aufgeteilt. Dadurch, dass die Kinder zusammen mit ihren Freunden/Freundinnen in einer Gruppe waren, hatten sie auch keine Hemmungen beim Vorlesen. Anfangs hatten wir Texte, die die Kinder vorher schon kannten, nach und nach brachten immer mehr Kinder Bücher von zu Hause mit, die dann reihum vorgelesen wurden. Wir waren im Schnitt sechs Elternteile bei 24 Kindern und konnten auch den Flur und einen Nebenraum nutzen (das eigene Kind war jeweils bei einer anderen Mutter in der Gruppe).

Die Kinder hatten wirklich sehr viel Spaß an den Lesestunden und für mich als Mutter war es auch schön zu wissen, die Kinder bei ihrem Leselernvorgang unterstützt zu haben.

In der 2.Klasse wurden die Lesestunden nicht mehr angeboten, da unsere Kinder einen anderen Klassenlehrer bekamen. Jetzt, in der 3.Klasse, springen wir Mütter manchmal ein, wenn 1-2 Tage vorher feststeht, dass sonst Stunden ausfallen würden. Dies ist besonders der Fall, wenn die Anmeldewoche der Schulanfänger ist oder wenn Lehrer mit ihren Klassen auf Klassenfahrt sind.

Bei meinem kleinen Sohn (1.Kl.) werden wir auch bald Lesestunden einführen, da haben wir aber nächste Woche erst mal eine Besprechung, wie die Lehrerin sich den Ablauf vorstellt etc.

Mein Fazit: Lesestunden sind sinnvoll und nützlich für Kinder, Lehrer und Eltern. Je mehr Unterstützung Kinder beim Lesenlernen erfahren, desto besser können sie ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.

Das Verhalten der Konrektorin finde ich übrigens auch sehr fragwürdig.

Liebe Grüße

bine